Fachliteratur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti**

Band (Jahr): **- (1979)**

Heft 288

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

lauf vorgesehen. Das sind Sportarten, die sich — richtig instruiert — erfahrungsgemäss ausgezeichnet zur physiotherapeutischen Behandlung des Morbus Bechterew eignen.

Gegenwärtig können Kurse in Zürich, Winterthur, Kloten, Wetzikon, Schaffhausen, Baden, Bern und Luzern angeboten werden. Weitere Kurse sind in Vorbereitung.

Mindestens so wichtig wie die körperliche Ertüchtigung ist aber die Gelegenheit zu persönlichem Kontakt unter den Bechterew-Patienten. Der Austausch von Erfahrungen, die Diskussion von Problemen zeigen dem einzelnen, dass er nicht allein ist mit seinen Behinderungen, dass die anderen seine Sorgen auch kennen und sie vielleicht schon gemeistert haben. Solche Kontakte vermögen die Lebensfreude, den Mut und die Ausdauer für die weitere Behandlung und ganz allgemein das psychische Wohlbefinden zu verbessern.

Die «Schweizerische Vereinigung Morbus Bechterew» hat deshalb bereits einige freie Zusammenkünfte in verschiedenen Gegenden der Schweiz veranstaltet, die dem Kennenlernen und dem Gedankenaustausch dienten.

Besondere Bedeutung haben die Information der Mitglieder über medizinische und versicherungstechnische Fragen, die Orientierung über neue Behandlungsmöglichkeiten sowie die Vermittlung von Kontaktadressen, beispielsweise von Organisationen der Sozialhilfe. Diese Informationen vermittelt das Mitteilungsblatt «Morbus Bechterew», das vierteljährlich mit Artikeln in deutscher, französischer und italienischer Sprache erscheint.

Zu den weiteren Zielen der Vereinigung gehören auch die Information der Bevölkerung sowie der Ärzte und Kliniken, die Förderung der Forschung auf dem Gebiete des Morbus Bechterew, die direkte Hilfe an besonders hart getroffene Patienten und die Bildung von lokalen, selbständigen Sektionen in der ganzen Schweiz.

Die «Schweizerische Vereinigung Morbus Bechterew» will intensiv mit der Schweizerischen Rheumaliga, den kantonalen Rheumaligen und den Rheumakliniken zusammenarbeiten, um alle Doppelspurigkeit im Leistungsangebot vermeiden zu können. Sie ist auch interessiert an einem engen Kontakt mit ähnlichen Institutionen in anderen Ländern.

Kontaktadresse: Schweiz. Vereinigung Morbus Bechterew, Sekretariat, Dufourstrasse 31, 8008 Zürich, Tel. 01 / 69 17 69

FACHLITERATUR

Normale Entwicklung des Säuglings und ihre Abweichungen

Früherkennung und Frühbehandlung

Von Dr. Inge Flehmig, Fachärztin für Kinderkrankheiten, Hamburg

Mit einem Beitrag von Priv.-Doz. Dr. Kay Rauterberg, Heidelberg

1979 — Ca. 320 Seiten, 217 Abbildungen (flexibles Taschenbuch) ca. Fr. 19.80

Systematik der frühkindlichen Entwicklung
Reflexe und Reaktionen
Anleitung zur Diagnostik

Die seit 1971 gesetzlich vorgeschriebene Vorsorgeuntersuchung für Neugeborene und Kleinkinder verlangt vom Arzt detaillierte Kenntnis der normalen und gestörten Entwicklung. Der Interessierte bekommt in diesem Leitfaden Orientierungshilfen für die Säuglingsentwicklung vom 1. bis zum 18. Lebensmonat an die Hand. Darüber hinaus werden Ursachen und Klassifikation der zerebralen Bewegungsstörungen, optimale neurologisch-motoskopische Untersuchung und gezielte Therapie eingehend besprochen. Zahlreiche Abbildungen erleichtern das Verständnis auch diffiziler Normabweichungen und ermöglichen rasche und fundierte Sachinformation.

Das Muskelspiel des Menschen

Von Prof. Dr. Hermann Hoepke und Prof. Dr. Albert Landesberger

1979 — 142 Seiten, 110 meist farbige Abbildungen, kartoniert Fr. 28.—
Gustav Fischer Verlag, Stuttgart

Nicht umsonst ist das vorliegende Buch schon in der 7. Auflage erschienen, hat es doch seit Jahren bei Studierenden aller medizinischen Berufe wertvolle Hilfe für das Verständnis der funktionellen Zusammenhänge geboten. Die neue Auflage ist wesentlich überarbeitet und wo nötig den neuesten Erkenntnissen angepasst worden. Dabei wurde aber am bewährten Konzept des Buches festgehalten, eine verständliche Übersicht über die harmonischen Leistungen unseres Bewegungsapparates zu geben, die demjenigen, der anatomische Grundkenntnisse besitzt, die grossen funktionellen Zusammenhänge, eben «das Muskelspiel» anschaulich vor Augen stellt. Zahlreiche, meist farbige Abbildungen erleichtern auf didaktisch geschickte und einprägsame Weise das Verständnis. Das Buch ist besonders auch zur Repetition längst im Berufe stehender Fachleute geeignet.